



Engmaschige Kontrolle notwendig

Die Bypass-Operation ist ein chirurgischer Eingriff, der vor allem bei mehrfach verengten Herzkranzgefäßen durchgeführt wird. **Welche Maßnahmen Patienten mit Diabetes vor OP-Komplikationen schützen**, erklärt Kardioanästhesistin Prof. Vera von Dossow



Vor der Herzoperation sollten Blutzucker- und Blutdruckwerte im bestmöglichen Bereich liegen

Prof. Dr. med. Vera von Dossow leitet als Direktorin das Institut für Anästhesiologie und Schmerztherapie am Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen mit Lehrstuhl für Kardioanästhesiologie an der Ruhr-Universität Bochum. Die Chefarztin ist Mitglied des Präsidiums der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) und Vorsitzende der ständigen AWMF-Kommission Leitlinien

❓ Was ist bei Menschen mit Diabetes, die am Herzen operiert werden, zu beachten?

Stabile Blutzuckerwerte sind wichtig, um das Risiko für Infektionen und Wundheilungsstörungen zu mindern. Vor dem Eingriff müssen Medikamente, vor allem Insulin, in der Dosis reduziert werden. SGLT-2-Inhibitoren, GLP-1-Analoga und Gliptine sind am Vortag der Operation abzusetzen. Die Kontrolle von Blutdruck- und Nierenwerten ist wichtig. Bei eingeschränkter Nierenfunktion ist die Dauermedikation anzupassen. Um Eisenmangel auszugleichen, sollte im Vorfeld geprüft werden, ob eine Blutarmut vorliegt. Nach einer Herz-OP ist der Einsatz von Betablockern sinnvoll, um Rhythmusstörungen zu minimieren.

❓ Welche Risiken bestehen?

Eine Bypass-OP ist eine Stresssituation für den Körper – vor allem bei Diabetes. Die Erkrankung verändert den Stoffwechsel und provoziert Blutzuckerentgleisungen. Das setzt den Körper zusätzlich unter Stress. Sind die Nerven bereits geschädigt, kann es zu Druckgeschwüren, gestörter Wundheilung oder verzögerter Magenentleerung kommen. Letzteres erschwert die Einleitung der Narkose. Während der Operation kann der Blutdruck sinken, das Risiko für ein Delir ist erhöht. Diese Bewusstseinsstrübung hält meist nur kurze Zeit an. Bei einem Langzeitblutzuckerwert (HbA1c) über 8,5% (69,4 mmol/mol) steigt die Wahrscheinlichkeit für Infektionen. Liegt eine diabetische Nephropathie (Nierenschädigung) vor, sollte

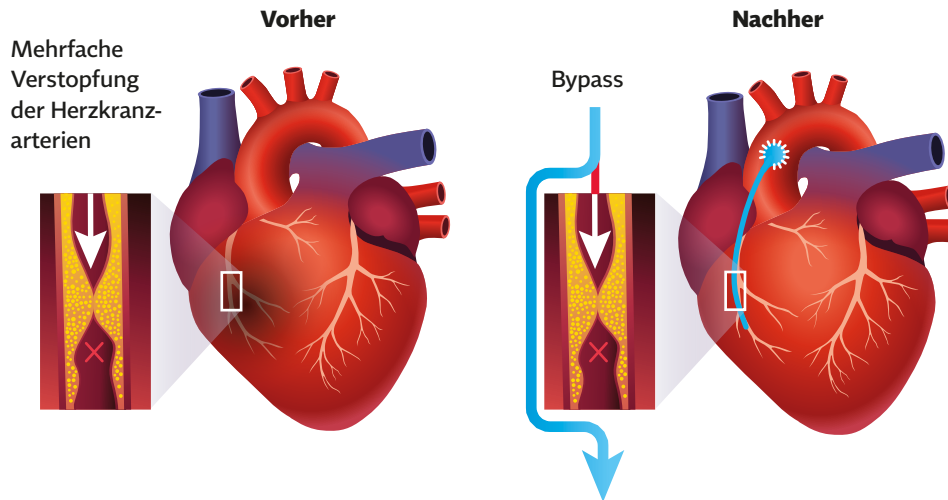
die Funktion der Nieren nach einer Operation engmaschig überwacht werden. In Bad Oeynhausen nutzen wir zur Risikoeinschätzung vor einer OP ein spezielles Konzept*, mit dem alle Parameter erfasst und Maßnahmen der Überwachung festgelegt werden.

❓ Wie wird die Sicherheit bei der Operation gewährleistet?

Das medizinische Team muss über den Status des Patienten informiert sein, damit die Behandlung angepasst werden kann. Das hilft auch, Komplikationen zu erkennen. Diabetespatienten sollten mit Priorität operiert werden. Bei frühzeitiger OP-Planung besteht noch genügend Zeit, die Werte in den Griff zu bekommen. Während der Operation werden die Blutzuckerwerte idealerweise per Insulininfusion gesteuert. Dabei ist auf eine strikte Einstellung der Blutzuckerwerte (140–180 mg/dl bzw. 7,8–10 mmol/l) und des Blutdrucks (Mitteldruck ab 60 mmHg) zu achten. Kardioanästhesisten überwachen alle Organsysteme wie Gehirn, Herz-Kreislauf und Niere. Kurz wirksame Narkosesubstanzen ermöglichen eine hervorragende Schmerz- und Stressabschirmung. Die Kombination von Allgemeinanästhesie und peripherer Nervenblockade wird empfohlen, um das Gleichgewicht der Körperfunktionen rasch wiederherzustellen und die Genesung der Patienten zu fördern. Die Abstimmung im OP-Team zwischen Chirurgie und Anästhesie schafft gute Voraussetzungen für einen sicheren Eingriff.

So funktioniert der Bypass am Herzen

Der Bypass wird hinter verengte oder verschlossene Gefäßabschnitte genäht. Für die „Umleitung“ werden eigene Arterien oder Venen genutzt



Neue Wege

Die Herzkranzarterien (Koronarien) versorgen den Herzmuskel mit Blut. Sind die Gefäße verengt oder verstopft, liegt eine koronare Herzkrankheit vor. Der Blutfluss ist teilweise oder vollständig behindert (Abb. links), das Risiko für einen Herzinfarkt steigt. Mit einem Bypass wird das Blut bei mehrfach verengten Herzkranzgefäßen umgeleitet (Abb. rechts). Dadurch kann der Herzmuskel wieder mit genügend Blut und Sauerstoff versorgt werden. Ein gesunder Lebensstil beugt der Erkrankung vor.

Womit können Patienten eine Herz-OP positiv beeinflussen?

Die Blutzucker- und Blutdruckwerte sollten im bestmöglichen Bereich liegen. Falls erforderlich, muss die Therapie mit dem behandelnden Arzt vor der Operation geändert werden. Eine ausgewogene, eiweißreiche Ernährung unterstützt die Wundheilung und beugt Mangelerscheinungen vor. Wer sich regelmäßig bewegt, er-

höht die Chance, nach der OP schneller wieder fit zu sein. Mindestens sechs Stunden vor dem Eingriff sollte nichts mehr gegessen werden. Empfehlenswert ist, eine Zeit vor der Operation auf Alkohol und Nikotin zu verzichten. Im Vorfeld ist ein Termin in der Anästhesie-Prämedikations-Sprechstunde der Klinik hilfreich. Dort werden Risiken abgeschätzt, körperliche und kognitive Funktionen überprüft.

Herzenssache: Checkliste für den Klinikaufenthalt

Wer alles eingepackt hat, geht entspannter zur Operation. Das hilft den Patienten und sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Diese Dinge sollten Sie dabei haben

Sofort griffbereit: wichtige Unterlagen

- Krankenversicherungskarte
- Einweisungsschein
- Kostenübernahme der Krankenkasse
- Arztbriefe, aktuelle Befunde, Vorbefunde (Röntgen, Labor)
- Patientenverfügung
- Personalausweis
- Medizinische Ausweise (z. B. Impfausweis, Allergiepass, Gesundheitspass Diabetes, Herzschrittmacher-

- Ausweis, Marcumarpass)
- Kontaktdaten des behandelnden Haus- oder Facharztes
- Adressen und Telefonnummern der nächsten Angehörigen

Wertvolle Begleiter: Diabetesbedarf

- Vollständige Liste der Medikamente mit Dosierung
- Persönliche Medikamente für die ersten

- Kliniktage (in Originalverpackung)
- Hilfsmittel für die Diabetestherapie (Glukosesensoren, Zubehör Insulinpumpe, Insulinpen, Blutzuckermessgerät, Teststreifen)

Zum Wohlfühlen: persönlicher Bedarf

- Bequeme Kleidung
- Nacht- und Unterwäsche
- Waschtasche (Pflege- und Hygieneprodukte)

- Brille, Hörgerät, Zahnprothese, Gehhilfe
- Etwas Bargeld
- Mobiltelefon, Ladekabel, Kopfhörer

Hinweis: vorab informieren

Diese Checkliste dient der Orientierung und kann je nach Grund der Behandlung im Krankenhaus variieren. Bitte erkundigen Sie sich vor Ihrer Aufnahme direkt in der Klinik, was Sie mitbringen müssen.

Die Stiftung DHG

Diese Interviewserie mit hochrangigen Experten entsteht in Kooperation mit der gemeinnützigen Stiftung DHG (Diabetes Herz | Gefäße). Die Stiftung trägt zum Krankheitsverständnis bei, klärt Menschen über das Risiko für Herz- und Gefäßkomplikationen auf und fördert den Dialog zwischen behandelnden Ärzten über Fachgrenzen hinweg. Ihr Ziel ist es auch, Forschung voranzubringen und die Versorgung zu verbessern.

➔ www.stiftung-dhg.de

